



Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamts-Bezirk Welzheim.

erschient wöchentlich viermal, Dienstag, Donnerstag, Samstag und Sonntag. Vierteljähr. Preis in Welzheim 1 M. 5 S., im Oberamtsbezirk 1 M. 25 S. auswärts 1 M. 45 S. Insektionspreis: die kleinste Zeile oder deren Raum 7 S., auswärts 8 S.

Nro. 87.

Welzheim, Dienstag den 4. Juni 1889

23. Jahrgang.

Amtliche Verfügungen.

Welzheim.

Bezirkskrankenpflege-Versicherung betr.

Für die mit dem 1. Mai 1889 beginnende Bezirkskrankenpflege-Versicherung sind I.) als Kassenärzte aufgestellt:

- a) für die Gemeinden Welzheim, Alfdorf, Pfahlbrunn, Kaisersbach und Kirchenkirnberg Herr Oberamtsarzt Dr. Pfeilsticker hier,
- b) für die Gemeinden Großeinbach, Vorch, Wäscheneuren, Waldhausen, Plüderhausen Herr Distriktsarzt Dr. Pfäfflin in Vorch,
- c) für die Gemeinden Rudersberg und Unterschleibach Herr Distriktsarzt Dr. Hockertz in Rudersberg.

II. Das in Gemäßheit des Art. 8 des Gesetzes vom 16. Dezbr. 1888 betr. die Krankenpflege-Versicherung und die Ausführung des Reichs-Kranken-Versicherungsgesetzes vom 15. Juni 1883 zu gewährende **Verpflegungsgeld** ist gemäß Amtsversammlungsentscheidungsbeschlusses vom 8. Mai, genehmigt von n. Kreisregierung am 24. d. M., in folgender Weise festgesetzt worden:

- | | |
|---|----------------|
| 1) für männliche erwachsene Arbeiter | } auf je 50 S. |
| 2) " männliche Diensthboten | |
| 3) " die in der Hausindustrie beschäftigten Gewerbetreibenden | |
| 4. " die nicht unter Ziff. 1—7 fallenden Personen | |
| 5. " jugendliche Arbeiter und Lehrlinge auf | 35 |
| 6. " erwachsene Arbeiterinnen | 30 " |
| 7. " weibliche Diensthboten | 30 " |
- conf. Bezirksstatut (Beil. zum Welzh. Boten Nr. 63) § 22
vergl. mit §§ 12, 14, 16.

III. Wiederholt wird bekannt gemacht, daß die **Beiträge**, welche für die Bezirkskrankenpflege-Versicherung erhoben werden, betragen:

- a) für männliche erwachsene Arbeiter für den Monat 35 S.
- b) für erwachsene Arbeiterinnen für den Monat 20 "

- c) für jugendliche Arbeiter bis zu 16 Jahren und Lehrlinge für den Monat 25 "
- d) für männliche Diensthboten für das Vierteljahr 1 M.
- e) für weibliche Diensthboten für das Vierteljahr 60 S.
- f) für die in der Hausindustrie beschäftigten Gewerbetreibenden für den Monat 35 "
- g) für die nicht unter Ziff. a.—f. fallenden Personen für den Monat 35 "

Statut § 22.

Die Beiträge sind im Voraus je am **Beginn des Monats** beziehungsweise Vierteljahres, wenn aber der Eintritt nach diesen Terminen erfolgt, alsbald nach dem Eintritt für den betreffenden Teil des Monats oder Vierteljahres zu bezahlen zc. zc.

Statut § 23, vergl. mit § 28.

IV. Ueber die Verpflichtung der Arbeitgeber, Dienst- Lehrherrn u. s. w.

vergl. namentlich §§ 19, 20, 21 des Statuts.

§ 20 des Statuts bestimmt:

„Arbeitgeber und Dienstherrn, welche ihrer Anmeldepflicht nicht genügen, sind verpflichtet, alle Aufwendungen zu erstatten, welche von der Krankenpflege-Versicherung zur Unterstützung einer vor der Anmeldung erkrankten Person auf Grund gesetzlicher Vorschrift oder dieses Statuts gemacht worden sind und haben daneben die verfallenen Beiträge nachzubezahlen. Außerdem zieht die Versäumnis der An- und Abmeldung nach Art. 11 Abs. 2 des Gef. eine Geldstrafe bis zu 20 Mark nach sich.“

V. Ueber die Zusammenfassung des **Verwaltungsausschusses** der Krankenpflege-Versicherung, vergl. Welzh. Boten vom 6. April 1889 Nr. 55.

Für gehörige Bekanntgabe, namentlich in den Parzellen, werden die Gemeindevorsteher sorgen.

Den 25. Mai 1889.

K. Oberamt. Bellnagel.

Bezirks-Nachrichten.

§ Unterschleibach, 3. Juni. Das Eingekandte in Nr. 84 d. Bl., betreffend den hiesigen Brandfall, ist dahin zu berichtigen, daß nicht bloß die Rudersberger Feuerwehr, sondern auch die Feuerwehr von Asperglen, O.A. Schorn-dorf, alsbald hier angekommen ist und mit ihrer neuen Saugfeuerpritze vortreffliche allgemeine lobenswerte und anerkennungs-volle Hilfe geleistet hat. B.

Württemberg.

§ Stuttgart, 30. Mai. (Aus der zweiten Kammer.) Wenn man sich die Anträge der Finanzkommission zu den direkten und indirekten Steuern betreffenden Kap. 124—130 des Hauptfinanzetat's näher ansieht, wird man sich wohl nicht in der Annahme täuschen, daß uns große Debatten darüber im Plenum bevorstehen. Es ist bekannt, daß die Regierung auf Grund unserer günstigen Finanzlage den Vorschlag gemacht hat, die Steuer aus Grundeigentum und Gefällen, aus Gebäuden und W.

des Steueranhangs dem Jahre nach festzusetzen. Gegen diese Steuerermäßigung hat die Kommission natürlich keinen Einwand zu erheben. Auch der Ermäßigung der Steuer von Apanagen, von Kapital-, Renten-, Dienst- und Berufs-Einkommen auf 4,4 pCt. (statt bisheriger 4,8 pCt.) des steuerbaren Jahresertrags wird seitens der Kommission zugestimmt, dagegen stellt der Abgeordnete Sachs den Antrag, diese Steuer auf 3,5 pCt., also auf dieselbe Quote wie bei der Grund- und Gebäudesteuer, zu reduzieren. Auch die Finanzkommission konnte sich dem Antrage des Abgeordneten Sachs gegenüber nicht absolut ablehnend verhalten, aber sie beschränkt sich darauf, die Bitte an die Regierung zu richten, es möchte von der nächsten Etatsperiode an die Kapital-, Renten- zc. Steuer mit dem gleichen Prozentsatz besteuert werden, als das Grund-, Gebäude- und Gewerbesteuer. Eine weitere Bitte der Kommission an die Regierung geht dahin, es möchte von demselben Zeitpunkt an, unter Herabsetzung des staatlichen Anteils der Kapital-Renten- zc. Steuer auf 3,5 pCt., das Besteuerungsrecht der Amts-

förperschaften und Gemeinden in demselben Umfang erweitert werden, als das staatliche Besteuerungsrecht diesem Vorschlag gemäß eingeschränkt wird. Endlich wird die Festsetzung des steuerfreien Existenzminimums von 350 Mark auf 500 M. befürwortet. Man sieht, daß wir bei den direkten Steuern zweifellos vor einschneidenden Reformen stehen. — Nun wird aber ferner noch die Malzsteuer zu lebhaften Erörterungen führen. Dieselbe soll wieder mit dem Satz von 10 M. per 100 Kilogramm ungeschrotenes Malz erhoben werden. Wenn die Kommission auch diesen Satz für die gegenwärtige Etatsperiode genehmigt hat, so werden doch zweifellos aus der Mitte der Kammer heraus Anträge auf Ermäßigung der Malzsteuer gestellt werden. Jedenfalls liegt auch seitens der Kommission eine gewisse Geneigtheit in dieser Richtung vor, denn sie bittet auch ihrerseits die Regierung zu Gunsten der kleineren Brauereien Ermäßigungen eintreten zu lassen, indem sie einer Petition des Württembergischen Brauerbundes um Steuerabstufung das Wort redete (bei über 3000 Zentner Malzverbrauch

10 M., von 1000—3000 Jtr. 8 M. und unter 1000 Jtr. 7 M. 20 Pf. Steuer per 100 Kg.) — Auch die Homöopathie wird noch in dieser Session die Kammer beschäftigen auf Grund der Nichtanstellung eines der Homöopathie zuneigenden Studenten Lauer als Assistent des Prof. Bruns in Tübingen. Es liegt da über eine Petition an die Ständeversammlung vor, welche im Schooße der Kommission eine verschiedenartige Beurteilung gefunden hat und deshalb im Plenum jedenfalls zu lebhaften Debatten führen wird, denn die Kammer hat in ihrer Mitte eine Anzahl überzeugter Anhänger der Hahnemann'schen Lehre. — Schließlich erwähnen wir noch des Gesetzesentwurfs über die Bildung größerer Landarmenverbände, worüber auch der heute ausgegebene Kommissionsbericht vorliegt. Die Anträge der Kommission lauten im Wesentlichen zustimmend, doch wird auch die Frage der Schaffung eines einzigen Landarmenverbands für das ganze Land entgegen der von der Regierung vorgeschlagenen vier Landarmenverbänden, welche sich mit den vier Kreisen des Landes decken sollen, ihre Fürsprecher finden.

§ Stuttgart, 1. Juni. Die Generalversammlung des Deutschen Schulvereins wird heute und morgen abgehalten; gestern Abend fand der Empfang der auswärtigen Gäste statt.

§ Stuttgart, 1. Juni. Die Gehaltsaufbesserungsvorlage ward mit 72 gegen 14 Stimmen mit einer kleinen Modifikation der Regierungsvorlage bei den Wohnungsgeldzuschüssen zu Gunsten der Beamten in den kleinen Städten angenommen. — Die Eröffnung der graphischen Ausstellung, welche ein stolzes Bild der Leistungen des Stuttgarter Buchhandels darbietet, ward heute unter Beteiligung des Königs paares und der ganzen offiziellen Welt eröffnet, Kommerzienrat Kröner leitete den Akt mit einer Ansprache ein, in welcher er dem Wunsche Ausdruck gab, der württembergische Buchhandel möge auch fernerhin unter den huldvollen Auspicien König Karls blühen und gedeihen. Nach einigen Worten des Prinzen Weimar erklärte der König die Ausstellung für eröffnet.

§ Aus Württemberg, 1. Juni. (Zur Besoldungsaufbesserungsvorlage) wird aus württembergischen Beamtentreifen geschrieben: Wer da glaubt, es herrsche über die von der Regierung vorgeschlagene und der wohl sicheren Genehmigung der Kammer entgegengehende Besoldungsaufbesserung allenthalben in den beteiligten Kreisen Freude und Jubel, dürfte sich nicht wenig täuschen. Die Vorlage ist vielmehr ganz geeignet, selbst da, wo man seither mit dem Gebotenen sich begnügte, Unzufriedenheit hervorzurufen; denn daß diejenigen, welche schon vorher hohe Besoldungen beziehen und in den größeren Städten, zumal in Stuttgart wohnen, wesentlich bevorzugt sind, kann nicht in Abrede gestellt werden. Schlimm kommen auch wieder, trotz wiederholter Petitionen, die Lehrer an den höheren Lehranstalten weg, denn sie werden sich nach wie vor an dem Gedanken erbau'n können, daß sie ihren Amtsgenossen selbst der kleinsten norddeutschen Fürstentümer, wie Waldeck, Reuß u. s. w., bedeutend nachstehen, bleibt doch die alte Einrichtung weiter in Kraft, daß die Besoldung an der Stelle haftet und ohne Wechsel dieser selbst in Jahrzehnten keine Erhöhung eintritt! Wie die neue Aufbesserung wirkt, mag statt langer Auseinandersetzung ein Beispiel zeigen. Der Ordinarius der Sexta am Progymnasium zu H. bezieht seither M. 1700, die betreffenden Stuttgarter Kollegen, die zudem pro Woche 5—6 Stunden weniger unterrichten, M. 2500. Die Aufbesserung dort beträgt 9 pCt., die künftige Besoldung also M. 1850; hier steigt durch die 15 proc. Erhöhung das Einkommen auf M. 2875. Be-

solungsunterschied vor der Aufbesserung: M. 800, nach derselben über M. 1000. Ähnliche Fälle lassen sich in großer Anzahl zusammenstellen. Und doch ist diese ungünstige Dotierung der Stellen in den kleineren Städten durch nichts gerechtfertigt; daß man in diesen billiger lebe ist ein Märchen; gerade das Gegenteil pflegt der Fall zu sein. In dem obenerwähnten Orte sind in den letzten Jahren selbst die Mietpreise um etwa 30 pCt gestiegen, und es kostet beispielsweise eine (komfortable Bauern-) Wohnung von etwa 5 Zimmern 400 Mark. Wie winzig erscheint da der 4 pCt. Wohnungsgeldzuschuß! ^{2/3} sämtlicher Lehrer an dem genannten Progymnasium erhalten darnach 58 bis 90 M., und nur in zwei Fällen beträgt das Wohnungsgeld über 100 M. Aber selbst diese Abflusung ist nicht ganz gerecht; gerade in engen Verhältnissen werden die einzelnen Lehrer, einschließl. des Vorstandes, für ihre Wohnung im Ganzen dieselben Auslagen haben. Viel eher ließe sich da ein Unterschied zwischen verheirateten und unverheirateten Lehrern machen. — Was für den Lehrerstand Württembergs also noch zu erstreben bleibt, das ist 1) Festsetzung der Besoldung nach dem Dienstalter; 2) Gleiche Honorierung gleicher Leistungen an allen Anstalten; 3) Gewährung einer den örtlichen Verhältnissen entsprechenden Wohnungsentschädigung. — Ob wohl eine neue Lehrer- generation im neuen Jahrhundert diese Forderungen der Gerechtigkeit erfüllt sehen wird!

§ Heidenheim, 31. Mai. Gestern am Himmelsjahrsfest fand man im Wald bei Königsbronn den seit 8 Tagen aus Steinheim verschwundenen Metzger Stief erhängt Stief war erst 38 Jahre alt. Er hinterläßt Frau und eine Tochter.

§ In Wangen wurde ein Droguenhändler zu 300 M. Geldstrafe verurteilt, weil er Apothekermare im Detail an Private verkaufte.

Feuilleton.

Die Räuber am Osagestrom.

Roman von **

(Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

Schwere, faltenreiche Vorhänge von dunkelrotem Seidendamast bedeckten vollständig die harten, kalten Felsenwände, an denen einander gegenüberstehend, vier große hohe Spiegel mit kostbaren Rahmen angebracht waren, welche alle Gegenstände wiedergaben. Außerdem schmückten Gemälde bekaunter Künstler die Wände dieser Höhle, deren Boden mit einem dicken weichen Teppich belegt war und Sophas, Sessel, Tische mit Büchern, Albums und Noten waren ebenfalls vorhanden. Auf einem der ersteren lag eine Gitarre und Violine, beide dem Anscheine nach viel gebraucht, und neben diesen ein paar Pistolen, ein kurzes Schwert und ein funkelnder Dolch, Meisterwerke ihrer Art. Dies noch mit vielen nutzlosen kostbaren Gegenständen versehene Gemach wurde durch einen großen bronzenen Kronleuchter erhellt, der von der Felsenkante herabhing und dessen Lichter bald eine strahlende Tageshelle verbreiteten, die auch in den kleinsten Winkel drang, bald jedoch nur jenes Halbdunkel zuließ, welches zum Nachdenken einludet. Neben diesem eben beschriebenen, wahrhaft zaubernden Aufenthalt befand sich eine kleine Vertiefung in den Felsen, welche durch eine der Gardinen verdeckt, zum Schlafgemach diente und zu diesem Zwecke auch ebenso wie das Wohnzimmer ausgestattet war. Zu beiden Räumen gelangte man, wie bereits gesagt, nur durch den schmalen Gang, welcher von der ersten Höhle ausging.

Vielleicht mag der Leser sich wundern, daß zu jener Zeit, und in einer der wildesten Gegenden von Missouri, eine Räuberhöhle mit so

viel Glanz, Luxus und Geschmack ausgestattet war. Zum Teil waren diese Gegenstände Beute der weitverzweigten Bande, zum Teil jedoch in größeren Städten gekauft und hierher geschafft worden. Die Aufstellung und Anordnung des Ganzen aber verriet, daß der Bewohner derselben der Hauptmann der Bande, kein gewöhnlicher Mensch sei, sondern neben Bildung, Vereinerung und Geschmack ein tiefpoetisches Gemüt besaß, das ersichtlich bei Allem obgemaltet hatte.

An dem Nachmittage, welcher jener so ereignisreichen Gewitternacht folgte, finden wir in dem reichgeschmückten Felsengemach ein wunderbar schönes weibliches Wesen, über dessen Haupte kaum zwanzig Sommer geschwunden schienen, in anmutiger Stellung auf einem der Sopha ruhend.

Die Geist und Leben atmenden Züge derselben genau zu beschreiben, müßte fast eine Unmöglichkeit sein; genüge es zu sagen, daß dieselben weich und fein geschnitten, und die einzelnen Teile ihres reizend geformten Gesichtes unvergleichlich schön waren. Ihre dunkle Hautfarbe verriet die spanische Abkunft, und ihr schwarzes glänzendes Haar fiel in natürlichen Locken auf einen schlanken Hals, den ihre Kleidung unbedeckt ließ, gleich ihren Armen, deren einer unter ihrem Haupte ruhte, und in Händen endigten, die klein, zart und mit kostbaren Ringen geschmückt waren.

Vor allem fesselten ihre schwarzen Augen, in deren Tiefen alle Leidenschaften, Liebe, Haß, Eifersucht und Nachsicht zu schlummern schienen. Im Augenblick, wo wir sie kennen lernen, leuchteten sie in Liebe, die für den Gegenstand ihrer Leidenschaft alles dulden und opfern kann, die aber unbedingte Liebe fordert, wenn nicht in ihr das Lamm zur Tige in werden soll.

In ihrer Gesellschaft befand sich in dem so weit von allem menschlichen Verkehr entfernten Gemache ein anderes weibliches Wesen, eine junge Mulattensclavin, welche vor einem der großen Spiegel ihre Locken ordnete, und zugleich ihr hübsches Gesicht in demselben bewunderte. Einige Minuten lang blickte ihre Herrin, offenbar in ihren Gedanken mit einem ihr teuren Gegenstande beschäftigt, denn ein liebliches Lächeln umspielte ihre Lippen, auf sie hin, dann aber sich aufrichtend, sagte sie mit melodischer Stimme: „Cynthia, vermagst Du jetzt Raderschläge zu unterscheiden?“

Aufmerksam lauschte die Dienerin einige Sekunden, dann aber antwortete sie: „Nein, Mißis.“

„Du scheinst mir heute sehr schwerhörig, Cynthia! Geh' und frage die Wachen draußen.“

Die Sklavin trat in die vordere Höhle, aus der sie jedoch bald zurückkehrte und lebhaft sagte: „Ja, Mißis hat Recht, Massa kommt schon.“

„Siehst Du“, entgegnete ihre Gebieterin, „ja, das Ohr der Liebe hört scharf, Cynthia. Komm und ordne jetzt schnell mein Haar.“

Die Mulattin erfüllte diesen Befehl mit der gewohnten Schnelligkeit und Geschicklichkeit und nach einigen Minuten fielen wieder in üppiger Fülle die glänzenden Locken um den schönen Hals.

Raum war dies geschehen, so ließ sich auch schon ein schwerer Tritt in dem größeren Raume vernehmen, und den Vorhang zurückschlagend, erschien in der Hauptmannshöhle die hohe, gebieterische Gestalt eines Mannes. Sich von ihrem Sitze erhebend, flog die Dame in die Arme dieses Mannes, der glühende Küsse auf Lippe und Stirn drückte und sie dann wieder zum Sopha führte, wo er neben ihr Platz nahm.

(Fortsetzung folgt.)

Fahrtenplan der Königl. Württembergischen Staats-Eisenbahnen vom 1. Juni 1889 an.

Stuttgart—Nördlingen.												
Namen der Stationen.	41. 1. 2. 3. Klasse.		45. 1. 2. 3. Klasse.		625. 2. u. 3. Klasse.		47. Sch. 1. 2. 3. Klasse.		49. 1. 2. 3. Klasse.		51. 1. 2. 3. Klasse.	
	Abg.	1.	2.	3.	Abg.	1.	2.	3.	Abg.	1.	2.	3.
Stuttgart	4 30	1 15	10 15	10 15	3 30	3 30	3 30	5 45	7 35	9 40	9 40	9 40
Cannstatt	4 41	2 27	10 27	10 27	3 40	3 40	3 40	5 53	7 46	9 49	9 49	9 49
Ulm	4 54	2 27	10 42	10 42	3 55	3 55	3 55	6 8	8 13	10 13	10 13	10 13
Waiblingen	5 2	2 40	10 51	10 51	4 21	4 21	4 21	6 18	8 23	10 23	10 23	10 23
Uetersen	5 11	2 48	11 11	11 11	4 30	4 30	4 30	6 27	8 32	10 32	10 32	10 32
Uetersen (Geradst.)	5 18	2 57	11 19	11 19	4 41	4 41	4 41	6 34	8 39	10 39	10 39	10 39
Uetersen	5 27	3 7	11 28	11 28	4 49	4 49	4 49	6 42	8 47	10 47	10 47	10 47
Schorndorf	5 36	3 14	11 36	11 36	* an	* an	* an	6 50	8 55	10 55	10 55	10 55
Uetersen	5 45	3 19	11 42	11 42	Sonn-	Sonn-	Sonn-	7 10	9 15	11 15	11 15	11 15
Uetersen	5 52	3 28	11 50	11 50	u. allg.	u. allg.	u. allg.	7 17	9 22	11 22	11 22	11 22
Uetersen	6 1	3 37	12 1	12 1	Feier-	Feier-	Feier-	7 24	9 29	11 29	11 29	11 29
Uetersen	6 18	3 46	12 8	12 8	tagen.	tagen.	tagen.	7 31	9 36	11 36	11 36	11 36
Uetersen	6 35	4 14	12 25	12 25				7 38	9 43	11 43	11 43	11 43
Uetersen	6 44	4 23	12 34	12 34				7 45	9 50	11 50	11 50	11 50
Uetersen	6 52	4 32	12 42	12 42				7 52	9 57	11 57	11 57	11 57
Uetersen	7 1	4 41	1 1	1 1				8 0	10 0	12 0	12 0	12 0
Uetersen	7 18	4 50	1 8	1 8				8 7	10 7	12 7	12 7	12 7
Uetersen	7 30	5 13	2 3	2 3				8 14	10 14	12 14	12 14	12 14
Uetersen	7 39	5 22	2 12	2 12				8 21	10 21	12 21	12 21	12 21
Uetersen	7 47	5 31	2 20	2 20				8 28	10 28	12 28	12 28	12 28
Uetersen	8 6	5 40	2 29	2 29				8 35	10 35	12 35	12 35	12 35
Uetersen	8 14	6 1	2 37	2 37				8 42	10 42	12 42	12 42	12 42
Uetersen	8 21	6 10	2 46	2 46				8 49	10 49	12 49	12 49	12 49
Uetersen	8 28	6 19	2 55	2 55				8 56	10 56	12 56	12 56	12 56
Uetersen	8 37	6 28	3 4	3 4				9 0	11 0	13 0	13 0	13 0
Uetersen	8 45	6 37	3 13	3 13				9 8	11 8	13 8	13 8	13 8
Uetersen	8 53	6 46	3 22	3 22				9 15	11 15	13 15	13 15	13 15
Uetersen	9 0	6 55	3 31	3 31				9 22	11 22	13 22	13 22	13 22
Uetersen	9 8	7 4	3 40	3 40				9 29	11 29	13 29	13 29	13 29
Uetersen	9 16	7 13	3 49	3 49				9 36	11 36	13 36	13 36	13 36
Uetersen	9 24	7 22	3 58	3 58				9 43	11 43	13 43	13 43	13 43
Uetersen	9 32	7 31	4 7	4 7				9 50	11 50	13 50	13 50	13 50
Uetersen	9 40	7 39	4 16	4 16				9 57	11 57	13 57	13 57	13 57
Uetersen	9 48	7 48	4 25	4 25				10 4	12 4	14 4	14 4	14 4
Uetersen	9 56	7 57	4 34	4 34				10 11	12 11	14 11	14 11	14 11
Uetersen	10 4	8 5	4 43	4 43				10 18	12 18	14 18	14 18	14 18
Uetersen	10 12	8 14	4 52	4 52				10 25	12 25	14 25	14 25	14 25
Uetersen	10 20	8 22	5 1	5 1				10 32	12 32	14 32	14 32	14 32
Uetersen	10 28	8 31	5 10	5 10				10 39	12 39	14 39	14 39	14 39
Uetersen	10 36	8 40	5 19	5 19				10 46	12 46	14 46	14 46	14 46
Uetersen	10 44	8 49	5 28	5 28				10 53	12 53	14 53	14 53	14 53
Uetersen	10 52	9 0	5 37	5 37				11 0	13 0	15 0	15 0	15 0
Uetersen	11 0	9 8	5 46	5 46				11 7	13 7	15 7	15 7	15 7
Uetersen	11 8	9 16	5 55	5 55				11 14	13 14	15 14	15 14	15 14
Uetersen	11 16	9 24	6 4	6 4				11 21	13 21	15 21	15 21	15 21
Uetersen	11 24	9 32	6 13	6 13				11 28	13 28	15 28	15 28	15 28
Uetersen	11 32	9 40	6 22	6 22				11 35	13 35	15 35	15 35	15 35
Uetersen	11 40	9 48	6 31	6 31				11 42	13 42	15 42	15 42	15 42
Uetersen	11 48	9 56	6 40	6 40				11 49	13 49	15 49	15 49	15 49
Uetersen	11 56	10 4	6 49	6 49				11 56	13 56	15 56	15 56	15 56
Uetersen	12 4	10 12	6 58	6 58				12 0	14 0	16 0	16 0	16 0
Uetersen	12 12	10 20	7 7	7 7				12 7	14 7	16 7	16 7	16 7
Uetersen	12 20	10 28	7 16	7 16				12 14	14 14	16 14	16 14	16 14
Uetersen	12 28	10 36	7 25	7 25				12 21	14 21	16 21	16 21	16 21
Uetersen	12 36	10 44	7 34	7 34				12 28	14 28	16 28	16 28	16 28
Uetersen	12 44	10 52	7 43	7 43				12 35	14 35	16 35	16 35	16 35
Uetersen	12 52	11 0	7 52	7 52				12 42	14 42	16 42	16 42	16 42
Uetersen	1 0	11 8	8 0	8 0				12 49	14 49	16 49	16 49	16 49
Uetersen	1 8	11 16	8 8	8 8				12 56	14 56	16 56	16 56	16 56
Uetersen	1 16	11 24	8 17	8 17				1 0	13 0	17 0	17 0	17 0
Uetersen	1 24	11 32	8 26	8 26				1 7	13 7	17 7	17 7	17 7
Uetersen	1 32	11 40	8 35	8 35				1 14	13 14	17 14	17 14	17 14
Uetersen	1 40	11 48	8 44	8 44				1 21	13 21	17 21	17 21	17 21
Uetersen	1 48	11 56	8 53	8 53				1 28	13 28	17 28	17 28	17 28
Uetersen	1 56	12 4	9 2	9 2				1 35	13 35	17 35	17 35	17 35
Uetersen	2 4	12 12	9 11	9 11				1 42	13 42	17 42	17 42	17 42
Uetersen	2 12	12 20	9 20	9 20				1 49	13 49	17 49	17 49	17 49
Uetersen	2 20	12 28	9 29	9 29				1 56	13 56	17 56	17 56	17 56
Uetersen	2 28	12 36	9 38	9 38				2 0	14 0	18 0	18 0	18 0
Uetersen	2 36	12 44	9 47	9 47				2 7	14 7	18 7	18 7	18 7
Uetersen	2 44	12 52	9 56	9 56				2 14	14 14	18 14	18 14	18 14
Uetersen	2 52	1 0	10 5	10 5				2 21	14 21	18 21	18 21	18 21
Uetersen	3 0	1 8	10 14	10 14				2 28	14 28	18 28	18 28	18 28
Uetersen	3 8	1 16	10 23	10 23				2 35	14 35	18 35	18 35	18 35
Uetersen	3 16	1 24	10 32	10 32				2 42	14 42	18 42	18 42	18 42
Uetersen	3 24	1 32	10 41	10 41				2 49	14 49	18 49	18 49	18 49
Uetersen	3 32	1 40	10 50	10 50				2 56	14 56	18 56	18 56	18 56
Uetersen	3 40	1 48	10 59	10 59				3 0	15 0	19 0	19 0	19 0
Uetersen	3 48	1 56	11 8	11 8				3 7	15 7	19 7	19 7	19 7
Uetersen	3 56	2 4	11 17	11 17				3 14	15 14	19 14	19 14	19 14
Uetersen	4 4	2 12	11 26	11 26				3 21	15 21	19 21	19 21	19 21
Uetersen	4 12	2 20	11 35	11 35				3 28	15 28	19 28	19 28	19 28
Uetersen	4 20	2 28	11 44	11 44				3 35	15 35	19 35	19 35	19 35
Uetersen	4 28	2 36	11 53	11 53				3 42	15 42	19 42	19 42	19 42
Uetersen	4 36	2 44	12 2	12 2				3 49	15 49	19 49	19 49	19 49
Uetersen	4 44	2 52	12 11	12 11				3 56	15 56	19 56	19 56	19 56
Uetersen	4 52	3 0	12 20	12 20				4 0	16 0	20 0	20 0	20 0
Uetersen	5 0	3 8	12 29	12 29				4 7	16 7	20 7	20 7	20 7
Uetersen	5 8	3 16	12 38	12 38				4 14	16 14	20 14	20 14	20 14
Uetersen	5 16	3 24	12 47	12 47				4 21	16 21	20 21	20 21	20 21
Uetersen	5 24	3 32	12 56	12 56				4 28	16 28	20 28	20 28	20 28
Uetersen	5 32	3 40	1 5	1 5				4 35	16 35	20 35	20 35	20 35
Uetersen	5 40	3 48	1 14	1 14				4 42	16 42	20 42	20 42	20 42
Uetersen	5 48	3 56	1 23	1 23				4 49	16 49	20 49	20 49	20 49
Uetersen	5 56	4 4	1 32	1 32				4 56	16 56	20 56	20 56	

Bekanntmachungen.

Gemeinde Riehenarz.

Nadelholz-Stammholz-Verkauf.



Am 6. Juni in Riehenarz
aus Zan büschle:

63 Nadelholzstämme IV. und V.
Classe mit 30 Festmeter, aus
Birkenbusch 16 Nadelholzstämme
IV. und V. Classe mit 4 Festmeter.

Zusammenkunft nachmittags 4 Uhr bei Ortsrechner Sieber,
wo zugleich schöne Gerberinde von 53 Fichtenstämmen mit verkauft
wird.

Welzheim.

Kinder-Wagen

sind eingetroffen und in jeder Preislage große Auswahl bei

Albert Weller.

Von der durch ihre unübertroffene Triebkraft und größte Haltbarkeit rühmlichst bekannten, vielfach mit ersten Preisen prämierten

Prima-Getreide-Preßhese

aus der Fabrik der Gesellschaft für Brauerei, Spiritus- & Preßhese-Fabrikation vormals G. Sinner in Grünwinkel (Baden) unterhält stets Lager in frischster Ware die Niederlage für Welzheim und Umgegend F. Kühnle.

Welzheim.

Gedängelte, wie auch mit Wurb zum Mähen parate

Sensen

und ächte Mailänder Wekstein
in längst bekannter bester Qualität
sind billig zu haben bei

Albert Weller.

Ge. ründet 1871.

L. Brockmann.

Leipziger Str. 97. Berlin W. Leipziger Str. 97.
Engros. Versandgeschäft. Export.

Komplette Preisliste für Wiederverkäufer gratis und franko.
Anerkannt größte Leistungsfähigkeit in sämtlichen Artikeln der
Kunz-, Galanterie-, Bijouterie- und Lederwarenbranche, Optischer
Waren, Spielwaren, Wirtschaftsartikel etc., speziell für den
10, 25 und 50 Pfennig Verkauf.

Verlosungs-Gegenstände

in enormer Auswahl Dgd. von 70 Pfg. an. Pr. bunte Gummibälle in
allen Größen. Echt franz. Gummi-Artikel p. grs. 7 Mk. gelegt, gevollt
9 Mk. Cigaretts 12 und 15 Mk. Fischblasen ord. p. grs. 7 Mk., fein 15,
pr. 20 Mk. Antiseptische Schutzkämme p. Dgd. 3,60, mit Seidenquaste
4 Mk. Zur Saison offeriere meine soeben eingetroffenen Neuheiten in
Spazierstöcken in hundert verschiedenen Mustern. Besonders em-
pfehlenswert ist ein Sortiment Partie Stöcke in 12 verschiedenen Mustern
mit diversen Griffen, die ich, so lange Vorrat, für 3,50 Mk. p. Dgd. offeriere.
Sämtliche Neuheiten in Oster-Attrappen sind eingetroffen; außerdem mache
speziell auf ein Sortiment reizender origineller Attrappen, bestehend aus
12 diversen Sachen, aufmerksam; per Sortiment 12 Stück 3,50 Mk. Die
so vielfach ungeborenen Meißner Küchen-Gegenstände in feinst. Porzellan
blau gerändert mit f. polierten Holzstielen in 7 verschiedenen Sorten ver-
kaufe mit 4,50 Mk. p. Dgd. Broches in Sortimenten 12 Dessins nur
ausgesuchte Muster p. Dgd. 70 Pfg., 2 und 4 Mk. Sortiment Uhrketten
vergoldet auf Karte 12 verschied. Genres p. Dgd. 4 Mk., Sortiment ff.
echter Nadelketten, statt 30 Mk. für 18 Mk. pr. Dgd. Hosenträger mit
Lederornament und Dorn Dgd. 4 Mk.

Neu! Origineller Tischbecher. Neu!

in Form eines Opernglases, täuschend ähnlich, v. Dgd. 4,80 Mk.

Schorndorf.

Wein-Empfehlung.

Alle und neue Weine, 1 Liter von 25 Pfg. bis 1 Mark,
empfehlen
G. Daimler am Bahnhof.

Unterzuber'sche Buchdruckerei Welzheim.

Turn-Verein Welzheim.

Wegen Besichtigung des Gaurunfestes in Lindach ist
vollzähliges pünktliches Erscheinen an den bekannten Turn-
abenden dringend nötig.
87/88)

Der Vorstand.

Welzheim.

Den Besuchern des Ebnißes zur gefälligen Kenntnissnahme, daß
ich jeden Sonntag nachmittags von 2 Uhr und bei reichlicher Be-
stellung zu jeder Zeit mittels Einspanner, Landauer oder Gesell-
schaftswagen in's Hotel fahre.

Preis für die Person am Sonntag hin und her je 35 Pfennig
und Retourfahrt bis abends 8 Uhr.

Eisenmann zum „Lamm“.

Wer irgend etwas an noncieren will, erspart alle Mißverwaltung
Porto und Nebenspesen, wenn er sich vertrauensvoll wendet
an die erste deutsche Annoncen Expedition von
Haasenstein & Vogler, Stuttgart.

Dienstmädchen- Gesuch.



Ein gutgefittetes fleißiges
Mädchen im Alter von
14-16 Jahren kann so-
fort eintreten. Behand-
lung ant. Lohn 40 bis
60 Mark.

Wo ist zu erfragen bei
Schneidermeister Haug
87/88/89) in Ruderberg.

A i f b o r f.

Donnerstag den 6. d.

Kalkausnahme

samt roter Ware bei
Ziegler Knödler.

[9 Tage.]



Mit den neuen Schnelldampfern des
Norddeutschen Lloyd
kann man die Reise
von Bremen nach Amerika

in 9 Tagen

machen. Ferner fahren Dampfer des
Norddeutschen Lloyd

von Bremen nach

Ostasien

Australien

Südamerika

Näheres bei dem Haupt-Agenten
Johs. Rominger,
Stuttgart,

oder dessen Agenten:
Heinr. Aug. Bilfinger in Welzheim
B. Bilfinger „Lorch.
C. G. Breuninger „Rudersberg.
Friedr. Haeder „Gmünd.
Carl Beil „Schorndorf.

Schuld- und Bürgscheine
Frachtbriele

sind vorrätig in der
Buchdruckerei Welzheim.

Welzheim.

Emmenthaler- Schweizer- Limburger- & Kräuterkäse

in feinsten Ware hält empfohlen
87).

Elias Greiner.

H u n d s b e r g.

Mittwoch den 5. Juni
gibt's irischegebrannten schwarzen
und weißen

Kalk,

sowie alle Sorten gutgebrannte
Ziegelwaren
bei Ziegler Wagner.

Mittelschlechtbach.

Gyps Empfehlung.

Von heute an ist fortwährend
sehr guter

Bau-Gyps

zu haben bei
87/88 Müller Fischer.

Forderungen

werden stets mit geringem
Nachlaß

gegen bar

gekauft.
Zu erfragen bei der Ex-
pedition d. Bl.

Bumpen

für häusliche und gewerbliche Zwecke
in reicher Auswahl

vorzüglich arbeitend, praktisch und
äußerst solid konstruiert, fertigen
als Spezialität

Gebr. Ritz und Schweizer
in G m ü n d,
Maschinenfabrik & Metall-
Gießerei.

Ausführung schwierigster Projekte

Rechnungsstelltabellen
sind zu haben in der
Buchdruckerei Welzheim.

Verantwortlicher Redakteur Oberlehrer Fener.